In Verbindung mit den Büchern der Ärztlichen Praxis und nach den gleichen Grundsätzen redigiert, erscheint die Monatsschrift

Die Ärztliche Praxis

Sie bietet aus zuverlässigen Quellen sicheres Wissen und berichtet unabhängig und unbeeinflusst von irgendwelchen bestimmten Richtungen und Meinungen in kurzer und klarer Darstellung über alle Fortschritte, die für die ärztliche Praxis von unmittelbarer Bedeutung sind. Die Zeitschrift steht auf Grund ihrer Einrichtungen, so der des ärztlichen Frage-dienstes, in besonders enger Fühlung mit ihren Lesern und berücksichtigt die Bedürfnisse des ärztlichen Praktikers, die der Schriftleitung aus den zahlreichen Anfragen und Anregungen ersichtlich werden, in weitem Maße.

Der Inhalt des Blattes gliedert sich in folgende Gruppen:

Originalbeiträge: Alle Arbeiten gründen sich auf die Erfahrungen und Forschungsergebnisse maßgebender Fachärzte. Diagnostik und Therapie eines bestimmten Krankheitsgebildes werden durch erfahrene Fachärzte nach dem neuesten Stand des Wissens zusammenfassend dargestellt.

Medizinisches Seminar: Dieser Teil enthält die vor einem größeren Ärzte-Auditorium, dem Medizinischen Dokorenkollegium gehaltenen Vorträge angesehener Fachärzte über diagnostische und therapeutische Fragen, die in der Praxis auftauchen oder jeweils aktuelle Bedeutung haben, mit der anschließenden Aussprache.

Fortbildungskurse: Die seit Jahrzehnten vor ärztlichen Hörern aus der ganzen Welt gehaltenen Internationalen Fortbildungskurse der Wiener medizinischen Fakultät werden in ausführlichen Artikeln der Vortragenden, zum Teil auch in Eigenberichten, veröffentlicht.

Aus neuen Büchern: Aus der neuerschienenen medizinischen Literatur werden in sich abgeschlossene Abschnitte vorgeführt, die für den Praktiker von Bedeutung sind.

Zeitschriftenschau: Klar gefaßte Referate sorgen dafür, daß dem Leser nichts für die Praxis Wichtiges aus der medizinischen Fachpresse entgeht.

Die Ärztliche Praxis kostet im Halbjahr zurzeit Reichsmark 3,60 zuzüglich der Versandgebühren.

Alle Ärzte, welche die Zeitschrift noch nicht näher kennen, werden eingeladen, Ansichtshefte zu verlangen.

Innerhalb Österreichs wird die Zeitschrift nur in Verbindung mit dem amtlichen Teil des Volksgesundheitsamtes unter dem Titel „Mitteilungen des Volksgesundheitsamtes“ ausgegeben.

BLUTUNGSKRANKHEITEN

VON

PRIVATDOZENT DR. HEINRICH LEHNDORFF

WIEN UND BERLIN
VERLAG VON JULIUS SPRINGER
1935

ISBN-13: 978-3-7091-9673-1 e-ISBN-13: 978-3-7091-9920-6
DOI: 10.1007/978-3-7091-9920-6

**ALLE RECHTE, INSBESONDERE DAS DER ÜBERSETZUNG
IN FREMDE SPRACHEN, VORBEHALTEN**

COPYRIGHT 1935 BY JULIUS SPRINGER IN VIENNA

Vorwort.

Unter dem Namen „Blutungskrankheiten“ oder „Blutungsübel“ sollen alle jene Zustände zusammengefaßt werden, die durch zwei höchst eindrucksvolle Symptome gekennzeichnet sind. Erstens durch ein abnorm lang dauerndes intensives Bluten aus Schleimhautwunden und zweitens durch das Erscheinen von Blutflecken in der Haut. Beide Symptome sind alarmierende Zeichen für den Patienten, beide ergeben schwierige diagnostische Probleme und erfordern oft raschestes Eingreifen.

Eine Darstellung der Blutungszustände für den Gebrauch des praktischen Arztes existiert bisher nicht. Die hämorrhagischen Diathesen und die Purpurakrankheiten werden in den Lehrbüchern der inneren Medizin immer als Anhang zu den Blutkrankheiten dargestellt, wobei die hämatologischen Probleme am ausführlichsten abgehandelt werden; aber diese, die Fragen nach der Bedeutung der Blutplättchen, nach dem Wesen des Gerinnungsprozesses u. dgl. interessieren den Arzt in der Praxis erst in zweiter Linie. Er will vor allem wissen, welche diagnostischen Schlüsse er aus den klinischen Erscheinungsformen der einzelnen Blutungszustände ziehen kann, wie er im gegebenen Falle die verschiedenen Typen — ohne Zuhilfenahme komplizierter Laboratoriumsmethoden — unterscheiden kann; er will ferner erfahren, welche Mittel ihm zur Verfügung stehen, um die aktuelle Blutung zu beherrschen, und weiter noch, durch welche Methoden er auf die konstitutionelle Blutungsbereitschaft einwirken kann.

Von solchen vorwiegend praktischen Gesichtspunkten aus soll versucht werden, eine Darstellung der Blutungskrankheiten zu geben.

Wien, September 1935.

Heinrich Lehndorff.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Blutungskrankheiten und hämorrhagische Diathese.....	1
Das Blutstillungssystem	3
Rolle der Kapillaren.....	6
Rolle der Blutplättchen.....	8
Die Blutgerinnung.....	11
Die ursächlichen und auslösenden Faktoren.....	12
Untersuchungsmethoden.....	17
Klinik der Blutungskrankheiten.....	22
I. Die essentiellen Blutungskrankheiten	22
1. Die Hämophilie	22
2. Die Werlhofsche Krankheit.....	29
3. Die Schönlein-Henochsche Krankheit	33
4. Die Purpura abdominalis.....	38
5. Die Purpura fulminans.....	40
6. Die hämorrhagischen Erkrankungen der Neugeborenen	41
II. Die symptomatischen Blutungsübel	46
Prognose der Blutungsübel.....	55
Therapie	57
Behandlungsübersicht	58
1. Mittel zur lokalen Blutstillung.....	58
2. Mittel zur Blutstillung durch Allgemeinbehandlung.....	61
a) Mittel zur Gefäßabdichtung.....	61
b) Anregung zur Plättchenneubildung.....	64
c) Beseitigung der Plättchenzerstörung.....	67
d) Förderung der Blutgerinnung	69
e) Entgiftung des Organismus	70
f) Allgemeines	71
Sachverzeichnis	73